

## INHALT

VORWORT HERAUSGEBER .....	7	VI. DAS PRAETORIUM IN AQUINCUM .....	228
VORWORT AUTOR .....	8	Aquincum als Provinzhauptstadt .....	228
I. FORSCHUNGSSTAND ZU RÖMISCHEN PRAETORIA .....	11	Der Palast auf der Schiffswerftinsel .....	228
II. HISTORISCHER HINTERGRUND .....	17	Ausgrabung und Erforschung 228	Schriftliche Quellen und Identifikation 232
Der Begriff <i>praetorium</i> – Zur Vielfalt der Bedeutungen .....	17	Lage im urbanen Umfeld 233	Periode I 236
Literarische Quellen zu Statthalterpalästen .....	19	Periode II 237	Periode IIIa 238
Nachweise in der archäologischen Überlieferung .....	31	Periode IIIb 242	Periode IIIc 244
III. ERFORSCHUNG DES PRAETORIUM IN DER COLONIA CLAUDIA ARA		Periode IIIId 248	Periode IVa 248
AGRIPPINENSIVM (CCAA) .....	35	Periode IVb .....	252
Von der Renaissance bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts .....	35	Zusammenfassung und Deutung .....	253
Die Rathausgrabung 1953 und ihre Deutung .....	39	VII. DAS PRAETORIUM IN CARNUNTUM .....	258
Forschungen nach der Bauanalyse von G. Precht .....	46	Carnuntum als Provinzhauptstadt .....	258
Gesicherte und umstrittene Erkenntnisse .....	51	Die Ruinen auf der ‚Petroneller Burg‘ .....	258
IV. BAUGESCHICHTE DES PRAETORIUM IN DER CCAA .....	52	Ausgrabung und Erforschung 258	Schriftliche Quellen und Identifikation 259
Periode A – augusteisch / tiberisch .....	52	Lage im urbanen Umfeld 260	Periode I 263
Befunde (1953) 52. 54	Befunde (Rathausplatz) 59	Periode II 263	
Deutung 62		Zusammenfassung und Deutung .....	264
Periode B – claudisch / (kurz vor) Mitte 1. Jahrhundert .....	63	VIII. DAS PRAETORIUM IN APULUM .....	265
Befunde (1953) 63. 71	Befunde (Rathausplatz) 72	Apulum als Provinzhauptstadt .....	265
Deutung 80		Der sogenannte Thermenkomplex .....	265
Periode C – neronisch / 3. Viertel 1. Jahrhundert .....	83	Ausgrabung und Erforschung 265	Schriftliche Quellen und Identifikation 268
Befunde (1953) 83. 86	Datierung 90	Lage im urbanen Umfeld 271	Periode I 272
Rekonstruktion 90	Deutung 91	Periode II 275	
Periode D – domitianisch / nach 83 n. Chr. ....	93	Zusammenfassung und Deutung .....	285
Befunde (1953) 93. 97. 100	Befunde (Rathausplatz) 102. 103. 105	IX. DAS PRAETORIUM IN CAESAREA MARITIMA .....	288
Rekonstruktion 107	Deutung 110	Caesarea Maritima als Provinzhauptstadt .....	288
Periode E – frühtraianisch / um 100 n. Chr. ....	113	‚The Promontary Palace‘ .....	289
Befunde (1953) 113. 117. 119. 122	Datierung 123	Ausgrabung und Erforschung 289	Schriftliche Quellen und Identifikation 290
Rekonstruktion 123	Deutung 125	Lage im urbanen Umfeld 293	Periode Ia 295
Periode F – hadrianisch / 120-130 n. Chr. ....	127	Periode Ib 298	Periode II 300
Befunde (1953) 127. 132. 134	Befunde (Rathausplatz) 136	Periode III .....	304
Rekonstruktion 140	Deutung 142	Zusammenfassung und Deutung .....	305
Periode G – Mitte 2. Jahrhundert (?) .....	145	X. DER PALAST DES DUX RIPAE IN DURA EUROPOS .....	308
Befunde (1953) 145. 148	Datierung 153	Dura Europos als Sitz des <i>Dux Ripae</i> .....	308
Rekonstruktion 154	Deutung 155	Der Palast des <i>Dux Ripae</i> .....	309
Periode H – um 180/185 n. Chr. ....	158	Ausgrabung und Erforschung 309	Schriftliche Quellen und Identifikation 309
Befunde (1953 & Rathausplatz) 158. 162	Befunde (1953) 166. 168. 171. 176. 178. 181	Lage im urbanen Umfeld 311	Periode I 313
Rekonstruktion .....	197	Periode II 319	
Deutung 203		Zusammenfassung und Deutung .....	321
V. INTERPRETATION DES PRAETORIUM IN DER CCAA .....	206	XI. DER THERMENKOMPLEX IN GORTYN .....	325
Architektur und Bauentwicklung .....	206	Epigraphische Funde .....	326
Aspekte der Ausstattung .....	214	Archäologische Befunde .....	327
Größe und Lage im urbanen Umfeld .....	222	Topographische Lage .....	333
		Zusammenfassung und Deutung .....	333
		XII. BAUFORMEN UND GESTALTUNG RÖMISCHER PRAETORIA .....	337

## DOKUMENTATION

QUELLENBELEGE: PRAETORIUM / πραιτώριον .....	345
Militärische Kontexte .....	345
Administrative Kontexte .....	346
Zivile Kontexte .....	347
DOKUMENTATION DES PRAETORIUM IN KÖLN .....	349
Die Rathausgrabung 1953 (FB 53.01) .....	349
Befundkatalog .....	350
Periode A 352    Periode B 355    Periode C 360    Periode D 365    Periode E 373	
Periode F 383    Periode G 393    Periode H 407	
Konkordanzen .....	436
Befundnummer / Periode 436    Alte Nummer / Neue Nummer 438	
DOKUMENTATION DES PRAETORIUM IN APULUM .....	442
Katalog der Räume .....	442
LITERATUR .....	452
ABBILDUNGSNACHWEISE .....	466
BEILAGEN	
I: Plan der 1953 ausgegrabenen Befunde des <i>praetorium</i> in der CCAA nach FB 53.01	
II: Die Bauentwicklung des <i>praetorium</i> in der CCAA im 1. und 2. Jahrhundert n. Chr.	
III: Maßstäblicher Vergleich der gesicherten praetoria	
IV: Vergleich der urbanen Einbindung der gesicherten praetoria	

## VORWORT HERAUSGEBER

Mit den hier vorliegenden wissenschaftlichen Studien, die Felix F. Schäfer im Rahmen seiner Dissertation 2005 an der Universität Köln auf Anregung seines Doktorvaters H. von Hesberg und des ehemaligen Direktors des Römisch-Germanischen Museums H. Hellenkemper unternommen hat, werden gleich mehrere wichtige Forschungslücken geschlossen.

Aus Sicht der Kölner Stadtgeschichte und Archäologie sind es zunächst einmal die wichtigen Befunde zu den frühen Bauphasen des Kölner Statthalterpalasts, die bislang nur in Ausschnitten zu überschauen waren. Seit der Renaissance kam es an diesem prominenten Platz, im Herzen der Kölner Innenstadt und am Platz des historischen Rathauses gelegen, immer wieder zu mehr oder weniger detailliert dokumentierten Ausgrabungen, die von Beginn an das Interesse ihrer Zeitgenossen auf sich zogen. Vor allem die spektakulären Untersuchungen von Otto Doppelfeld, die 1953 unter widrigsten Umständen in dem vom Krieg noch schwer gezeichneten Köln stattfanden, wurden aufmerksam verfolgt.

Dank der recht guten archäologischen und epigraphischen Überlieferung war sich die Forschung recht bald darüber einig, dass an diesem Platz das *praetorium* der Colonia Claudia Ara Agrippinensium, der Palast der Statthalter Niedergermaniens zu suchen sei. Es ist vor allem dem Engagement Doppelfelds zu verdanken, dass die Aufsehen erregenden unterirdischen Baubefunde seinerzeit erhalten und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht wurden. Unzählige Besucher sind bis heute in den Kölner Untergrund hinabgestiegen und haben sich von der Ausstrahlung der Ruinenlandschaft beeindrucken lassen. Auch die Wurzeln des archäologischen Bestsellers „Mit dem Fahrstuhl in die Römerzeit“, den Rudolf Pörtner 1959 veröffentlicht hat, gehen auf die Kölner Ausgrabungen zurück.

Zu sehen sind dort vor allem die baulichen Spuren des spätrömischen Palasts aus dem 4. Jahrhundert, die Gundolf Precht bereits 1973 mustergültig ausgewertet und publiziert hat. Mit den Untersuchungen von Felix Schäfer wird nun auch die ‚Frühzeit‘ des *praetorium* umfassend erschlossen.

Dies ist umso erfreulicher, als der Kölner Komplex innerhalb der römischen Architekturgeschichte eine besondere Rolle einnimmt, ist er doch der Einzige, dem eine dort ausgegrabene Bauinschrift zugeordnet werden muss, die explizit das *praetorium* zur Zeit des Statthalters Didius Iulianus nennt.

Es ist dem Autor zu verdanken, dass er seine Untersuchungen nicht auf Köln beschränkt, sondern in die verglei-

chenden Studien die wenigen bis heute sicher identifizierten Statthalterpaläste in Aquincum, Carnuntum, Apulum und Caesarea Maritima einbezogen hat. Bis heute sind von den nicht einmal 50 vorauszusetzenden Statthalterpalästen der römischen Provinzen bis zum Ende des 3. Jhs. n. Chr. also gerade einmal eine Handvoll zumindest in Ausschnitten bekannt.

Auf der Grundlage der althistorischen Forschung, die vor allem R. Haensch durch seine Untersuchungen zu den ‚Capita Provinciarum‘ wesentlich gefördert hat, ist es Felix F. Schäfer gelungen, die vielfältigen Funktionen der Statthalterpaläste im archäologischen Befund nachzuzeichnen. Praetoria waren Schauplatz von Gerichtsverhandlungen, politischen Versammlungen, repräsentativen Festveranstaltungen, aber auch Archiv- und Arbeitsplatz der öffentlichen Verwaltung, Ort sakraler Handlungen, Wohnort des Statthalters, seiner Angehörigen und Bediensteten, von Badanlagen, Stallungen, Speichern und Vorratsräumen: kurzum von multifunktionalen Einrichtungen. So verwundert es auf den ersten Blick nicht, dass angesichts der Vielfalt dieser Aufgaben bis heute keine einheitlichen Bautypen oder -muster erkennbar sind.

Mit der hier vorliegenden Studie sind die bislang unveröffentlichten, verstreut oder abgelegenen veröffentlichten Befunde erstmals in ihrer Vielfalt ihrer hohen Bedeutung angemessen zu überschauen und interpretiert. Felix F. Schäfer ist hierfür sehr zu danken. Umso erfreulicher ist es nun, dass dank der finanziellen Unterstützung mit Denkmalfördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen die Veröffentlichung dieser Untersuchungen möglich ist.

Seit 2007 werden auf dem Rathausplatz wieder großflächige Ausgrabungen unternommen. In den kommenden Jahren wird dort eines der ambitioniertesten Kulturprojekte im Rheinland realisiert: Der Bau der Archäologischen Zone und des Jüdischen Museums. Die archäologischen Ausgrabungen, die derzeit noch andauern, haben insbesondere zur Geschichte der mittelalterlichen jüdischen Gemeinde bedeutende Ergebnisse erbracht. Aber auch Teilbereiche des römischen *praetorium* wurden bei den jüngsten Ausgrabungen freigelegt. Die neuen Befunde sind nicht in diese Untersuchungen eingeflossen, da sie erst nach der wissenschaftlichen Veröffentlichung der Ausgrabungen beurteilt werden können.

Köln im August 2014,

Marcus Trier